



## **Förderung von Bioenergiedörfern in Mecklenburg-Vorpommern. Fördermöglichkeiten für die Startphase.**

Grevesmühlen, 02. Juli 2010

Dr. Thorsten Permien

**Wege zum Bioenergiedorf. Technik, Strategie, Finanzierung. 02./03. Juli 2010 Malzfabrik, Grevesmühlen.**

# Mecklenburg-Vorpommern gewinnt Klimaschutz-Ranking der Länder



Geo, Heft 12, 2007

Aus der Begründung (u. a.):

- schwache Wirtschaftskraft,
- geringe Bevölkerungsdichte,
- bescheidener Lebensstil,
- geringe KFZ-Dichte,

Eine Geschichte, erzählt von anderen...

## **Die eigene Geschichte erzählen...**

### **Bioenergiedörfer in Mecklenburg-Vorpommern**

**Chancen für den ländlichen Raum durch Wertschöpfung und Teilhabe.**

**Zwei wesentliche Erkenntnisse:**

**1. Akteursallianzen sind auf verschiedenen Ebenen zu schmieden:**

**„Vieles ist bekannt, aber leider in verschiedenen Köpfen!“ (Andreas Troge 2002)**

**2. Einzeldorfbetrachtung geht vor Standardmodell:**

**„Sei nie schlauer als die Eingeborenen!“ (Kofi Annan 2001)**

## **(Bio-)Energiewettbewerbe: Zielstellung: Aufbau regionaler Netzwerke**

### **LU 2008**

**Inhalte: Klimaschutzbemühungen,  
Wertschöpfung im ländlichen  
Raum, Schließen von  
Stoffkreisläufen,  
Energieversorgung aus  
erneuerbaren Quellen**

### **BMELV / FNR 2008**

**Zielgruppen: Regionen im  
ländlichen Raum, vom Naturpark  
bis zum Verbund von  
Stadtwerken, Kommunen,  
Unternehmen, Hochschulen als  
Ausgangspunkt für regionale  
Strukturen**

### **ANE 2008**

**Antrag der Akademie für Nachhaltige Entwicklung  
Mecklenburg-Vorpommern auf Zuwendungen aus dem Zukunftsfonds  
des Landes MV zum Aufbau von Strukturen zur nachhaltigen Nutzung  
von erneuerbaren Energien (Herbst 2008)**

## Projektgrundlagen für das (Bio-)Energiedorfcoaching

- ❖ **Keine einseitige Maximierung der Klimaschutzziele  
(Chancen für den ländlichen Raum durch Wertschöpfung und Teilhabe),**
- ❖ **Beteiligung der Bevölkerung soweit wie möglich (Akzeptanz durch Teilhabe),**
- ❖ **Darstellung ortsspezifischer Energiepotentiale  
(Bio (verschiedene Träger), Sonne, Wind, Geothermie...), Identifikation und  
Nutzung innovativer, landesspezifischer Ansätze (Paludikultur),**
- ❖ **Bildung von individuellen Erneuerbare Energie Partnerschaften: „Wald – und  
– Wiesen – Bündnis“ (Neue Energie 03/2010) aus Land- und Forstwirten,  
Stadtwerken, Versorgern, Energieabnehmern usw.**
  
- ❖ **Oftmals weniger ein naturwissenschaftlich – technisches als mehr ein  
kommunikatives Problem,**
- ❖ **Kaum Standardisierung möglich!**

## Bausteine – eine Skizze

1. **Bildung von Akteursnetzwerken,**
2. **Technische Versorgungskonzepte nutzen bzw. entwickeln,**
3. **Landschaftsstrukturen berücksichtigen, keine einseitige Ertragsoptimierung,**
4. **Regionale Aktivitäten zur Einsparung unterstützen.**

## **Der Blick in die Nachbarschaft...**

**Gewinner des Landesumweltwettbewerbs 2009/2010:**

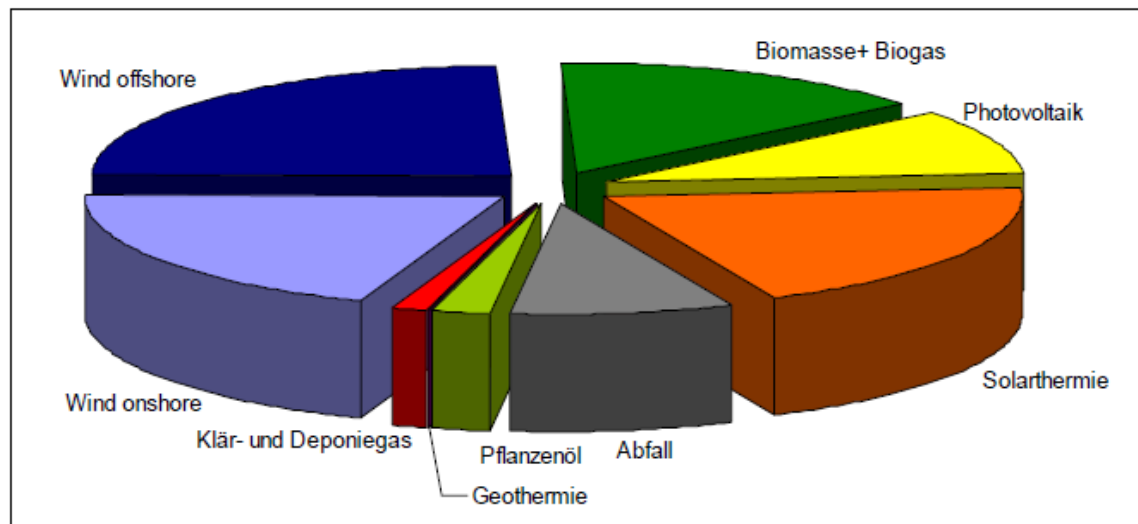
**Projekt: „Innovationsnetz – Schüler auf Kurs für MV“**

**Projekträger: BiLSE – Institut für Bildung und Forschung GmbH Güstrow**

**Projekt: „Der grüne Weg mit nachhaltiger Energie – eine europäische Herausforderung für junge Leute“**

**Projekträger: Gymnasium Carolinum Neustrelitz**

# Landesweite Potentiale regenerativer Energien sind bekannt



Quelle: Klimaschutzkonzept MV

## Landesweites Potential Strom

Energiequelle	Technisches Potenzial [GWh]	Stand der Nutzung 2005 [GWh]	Stand der Nutzung 2005 [%]	Stand der Nutzung 2008 [GWh]	Stand der Nutzung 2008 [%]	Erschließbares Potenzial bis 2020 [GWh]
Windkraft on-shore	5.556	1.774	31,9	2.590	46,6	3.281
Windkraft off-shore	10.780	0	0	0	0	6.856
Photovoltaik	2.610	8	0,3	28	1,1	150
Wasserkraft/ Geothermie	14	6	41,4	6	41,4	6
Klär- und Deponiegas	403	59,4	14,7	51	12,7	55
Biomasse	670	252	37,6	287	42,8	430
Biogas	1.700	112	6,6	859	50,5	1.500

Quelle: Klimaschutzkonzept MV

## Landesweites Potential Wärme

Energiequelle	Techn. Potenzial [GWh]	Stand der Nutzung 2005 [GWh]	Stand der Nutzung 2005 [%]	Stand der Nutzung 2008 [GWh]	Stand der Nutzung 2008 [%]	Erschließbares Potenzial bis 2020 [GWh]
Tiefengeothermie	n.b.	24	–	61	–	283
Oberflächen-Geothermie	n.b.	33	–	55	–	156
Solarthermie	5.611	19	0,3	61	1,1	278
Biogas	1.300	25	1,9	196	15,1	342
Biomasse (Wärme aus KWK)	335	126	37,6	144	43,0	215
Waldholznutzung (therm.)	440	292	66,4	322	73,2	440
Stroh/Kurzumtrieb	3790	n.n.	–	n.n.	–	785

Quelle: Klimaschutzkonzept MV

## **Lokale Potentialanalysen sind erforderlich**

**Welche Energieträger stehen lokal zur Verfügung?**

**In welcher Größenordnung?**

**Welche (potentiellen) Abnehmer für Wärme/Strom gibt es?**

**Welche Rolle spielen die zivilgesellschaftlichen Akteure?**

**Welche Rolle spielen die Unternehmen?**

**Welche Rolle spielt die Gemeinde selbst?**

**Welche Potentiale lassen sich erst im Zusammenwirken auf regionaler Ebene erschließen?**

## Vorgehen nach dem „Baukastenprinzip“

- **Grundlagen und Standortbewertung:**
  - **Wärmebedarfsermittlung,**
  - **Datenbanken (Landwirtschaft, Forst),**
  - **Auswertung geologisches Kartenmaterial,**
- **Nahwärme:**
  - **vorhandene Biogasanlagen ohne Wärmenutzung,**
  - **neue Biogasanlagen,**
- **Stromerzeugung und Energieeffizienz:**
  - **Photovoltaik,**
  - **Windkraft.**

## Dorfstrategien – Potentiale optimal nutzen...

Akteure	Energiequelle	Energieart	Abnehmer	Organisationsform
Bürger(solar)	Sonne	Strom	Netz (EEG, anonym)	GbR
Unternehmen (Landwirt)	Biogas	Strom, Wärme	(Nahwärme-)Netz Nahwärme ist selten anonym	Genossenschaft
Gemeinde	Holz	Strom, Wärme	(Nahwärme-)Netz	Genossenschaft
Bürger(windpark)	Wind	Strom	Netz	KommanditG

**...es gibt keine Standardlösungen! Nicht einmal einen Entscheidungsbaum!**

## Unterstützung für die Startphase

### **Förderrichtlinie „Lokale Agenda, lokale Nachhaltigkeitsstrategien“**

(in der Fassung AmtsBl. M-V S. 623 vom 10.06.2002), [www.mv-regierung.de](http://www.mv-regierung.de)

#### **Gegenstand der Förderung:**

„...eine Bestandsaufnahme, die Zielsetzung für eine dauerhaft umweltgerechte Entwicklung ...sowie ein Handlungskonzept mit zeitlichen Perspektiven...“

#### **Zuwendungsempfänger:**

„Städte, Gemeinden, Landkreise sowie Vereine und Verbände, die im Rahmen von Lokale Agenden tätig sind.“

**Förderhöhe:** maximal 50 % der zuwendungsfähigen Kosten, Rest „Cash“

**Ansprechpartner:** StÄUN, StÄLU

## Unterstützung für die Startphase

### **Voraussetzung** u. a. Ratsbeschluss der Gebietskörperschaft zur Lokalen Agenda

Die Gemeinde ... beschließt, in Kenntnis und Wahrnehmung der Verantwortung für die Daseinsvorsorge und den Klimaschutz, eine nachhaltige Strategie sowie Maßnahmepläne zur Umsetzung dieser Strategie auf Basis der lokalen Ressourcen, der Mobilisierung politischen, privaten und unternehmerischen Engagements und der Teilhabe der Bürger zu entwickeln.

Ziel ist die Minderung des Beitrages unserer Gemeinde zur Verringerung der Abhängigkeit und des Verbrauches von fossilen Energieträgern bei gleichzeitiger Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft sowie des klimabewussten Verbraucherverhaltens.

Der Beschluss ist Voraussetzung für die Einwerbung von Fördermitteln des BMU im Rahmen eines beabsichtigten Clusterantrages im Programm „Kommunaler Klimaschutz“ sowie bei der Unterstützung des Landes MV für Initiativen zur Beförderung lokaler Aktionen im Agenda 21 Prozess.

## Weitere Fördermöglichkeiten für Potentialanalysen

**Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE), BINGO-Lotterie:**

**„Vergaberat ist darauf vorbereitet, dass Anträge kommen werden.“**

**[www.nue-stiftung.de](http://www.nue-stiftung.de)**

**Finanzierungsmodelle für Potentialanalyse von z. B. 12.000 €**

**4000 € Fördermittel LU „Lokale Netzwerke“,**

**4000 € Fördermittel BINGO-Lotterie,**

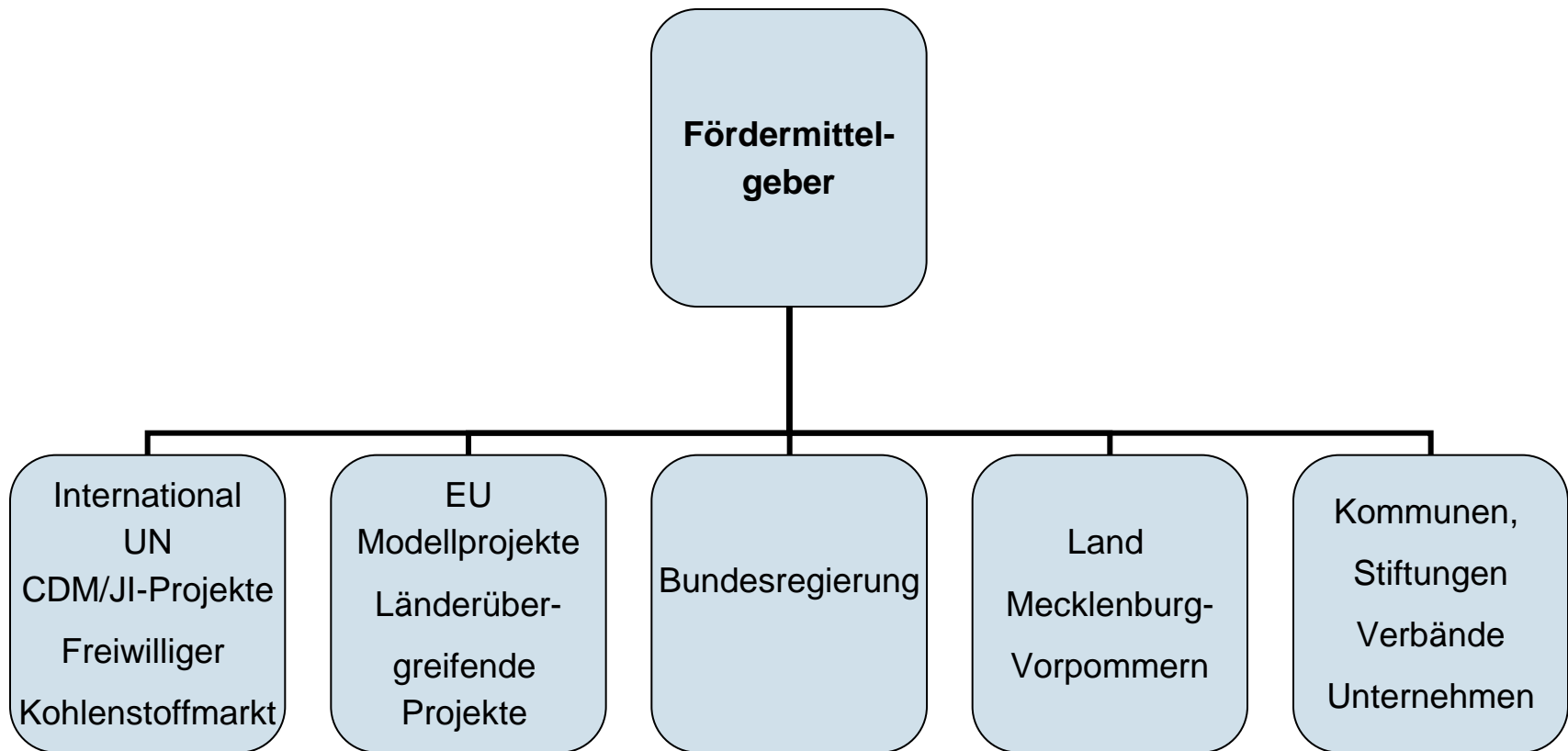
**4000 € Eigenmittel der Kommune.**

## **Beispiel: Lokale Agenda 21 – Bioenergiestandort Lalendorf (2002)**

### **Identifizierung von Interessensgruppen und deren Ziele:**

- Landwirte: Diversifizierung des Einkommens, preiswerte Energie,**
- Gemeinde: preiswerte Energie, Stopp der Abwanderung, Wertschöpfung,**
- Bürger: preiswerte Energie, Arbeitsplätze,**
- Unternehmen: preiswerte Energie unabhängig von Weltmarktschwankungen.**

**Das Konzept wurde 2002 bei einem Ölpreis von 30 US\$/Barrel und der Angst eines Anstiegs auf bis zu 40 US\$/Barrel geschrieben...**



Perspektive: Möglichkeiten der freiwilligen Kohlenstoffmärkte - Zertifikate

# Förderprogramme- Land Klimaschutz-Förderrichtlinie

## Investive Projekte, z.B.

### Prio- rität

1

- investive Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Verbesserung der Energieeffizienz, die über den gesetzlichen Standard hinausgehen,
- energetische Nutzung von Biomasse, insbesondere wärmegeführte Kraft-Wärme-Kopplung und Heizungsanlagen,
- Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit der Nutzung erneuerbarer Energien einschließlich Speicherung sowie regionale Lösungen zur autarken Energieversorgung,
- investive Maßnahmen zum Einsatz alternativer Kraftstoffe und Antriebe sowie Wasserstoff-Infrastrukturmaßnahmen,

### Prio- rität

2

- oberflächennahe Geothermie und andere mittels Wärmepumpen nutzbare Energiequellen sowie Tiefengeothermie,
- Solarthermie.

Quelle: Referat Klimaschutz WM

# Förderprogramme- Land Klimaschutz-Förderrichtlinie

## Antragsteller können sein:

- Körperschaften und Anstalten öffentlichen Rechts (beispielsweise Kommunen, Kirchen),
- Private und öffentliche Unternehmen, die im Auftrag von Körperschaften und Anstalten öffentlichen Rechts tätig werden (auch Contracting-Unternehmen),
- Ist eine Kommune zu mindestens 50 Prozent an dem Unternehmen beteiligt, gilt diese Definition grundsätzlich als erfüllt,
- Unternehmen der Wohnungswirtschaft,
- Vereine, Verbände und gemeinnützige Stiftungen,
- Kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Ausgeschlossen sind freiberuflich Tätige sowie landwirtschaftliche Unternehmen.

Quelle: Referat Klimaschutz WM

[www.lfi-mv.de](http://www.lfi-mv.de)

# Förderprogramme- Land

## Klimaschutz-Förderrichtlinie

Biomasse-KW(K)K sowie damit in Verbindung mögliche innovative Verfahren der Stromerzeugung aus Biomasse	max. 20 %	Förderfähig sind ausschließlich wärmegeführte Anlagen. Biogasanlagen, Klärgas- und Deponiegasanlagen: Förderfähig ist ausschließlich der energetische Teil (BHKW). Nicht förderfähig ist der Gaserzeugungsanteil. Die maximale Fördersumme beträgt 200 000 EUR. Förderfähig sind ausschließlich Anlagen bis 1,5 MW Leistung.
Tiefengeothermie	max. 30 %	Förderfähig ist die Gesamtinvestition.
Nahwärmenetze/ Infrastruktur	Max. 30 %	
Solarthermie	max. 30 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlagen zur Warmwassererzeugung, insb. Anlagen mit Heizungsunterstützung</li> <li>- Anlagen zur Prozesswärmebereitstellung</li> <li>- Anlagen in Kombination mit Stromerzeugung</li> </ul>
Wärmepumpen	max. 30 %	Voraussetzung für die Förderung ist die Prüfung zum Einsatz anderer regenerativer Energien und eine Jahresarbeitszahl von mind. 3,8.
Biomasse-Heizungsanlagen	max. 30 %	Förderfähig sind Anlagen auf der Basis von Holzpellets, Holzhackschnitzel u. ä.

Quelle: Referat Klimaschutz WM

## Pressespiegel – eine willkürliche Auswahl

**„Thandorf setzt auf erneuerbare Energien“ (OZ, 13.03.2010)**

**„Bioenergie beschert Festpreis für zehn Jahre“ (Zinzow) (NK, 03.04.2010)**

**„Im Netz: Sonnen-Energie aus Brenz“ (SVZ, 29.04.2010)**

**„Poppendorf will sich selbst mit Strom versorgen“ (NNN, 04.05.2010)**

**„Vision: Dörfer versorgen sich selbst mit Energie“ (OZ, 04.05.2010)**

**„Wert schöpfen aus den eigenen Quellen“ (Bauernzeitung, 26.04.2010)**

**Internationale Projekte (Samsö, DK):**

**„Der schöne Sieg des Eigennutzes“ (FAZ, November 2009)**

**„Eine Insel macht Wind“ (FTD, 23.10.2009)**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

